



# unser Schellenberg

*Nikolaus im Walde  
Hinterschloss-Gantenstein  
organisiert durch den  
Pferdeverein Mauren*



**Erdbebenübung  
Rheintal 06**

**Neugestaltung  
Sägaplatz**

**Einweihung  
Pfadfinderhaus**

**Eröffnungsfeier  
Brendlehaus**

**Liebe Einwohnerinnen und Einwohner**

In wenigen Wochen geht die laufende Mandatsperiode zu Ende. Dies ist sicherlich ein Anlass, Danke zu sagen und einen kurzen Rückblick zu machen. In den vergangenen Jahren konnten einige grössere und kleinere Projekte verwirklicht oder gestartet werden. Zu erwähnen ist die Neugestaltung des Dorfplatzes, die denkmalgerechte Sanierung des Brendlehauses, die Eröffnung des Pfadihauses und die Renovation des Kindergartens. Zur Erhöhung der Schulweg- und Fussgängersicherheit wurden einige Strassen mit Trottoirs versehen,

einige davon erhalten im Endausbau noch Mittelschutzinseln. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Neuvermessung und die damit verbundene Erhöhung der Rechtssicherheit für jeden Grundeigentümer. Ein Höhepunkt ganz anderer Art war der Besuch des Durchlauchten Erbprinzenpaares in unserer Gemeinde. Sicherlich bleibt dieser Tag als unvergessliches Ereignis in bester Erinnerung. An dieser Stelle möchte ich den Mitgliedern der Kulturkommission, im speziellen dem Vorsitzenden Peter Marxer und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Mitarbeit bei der Organisation und der Durchführung des Anlasses

danken. Mein Dank gilt aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, den Mitgliedern des Gemeinderates, allen Kommissionsmitgliedern, Vereinen und allen vielen Mitwirkenden im kulturellen, kirchlichen und freizeitleichen Bereich.

*Für die bevorstehende Adventszeit wünsche ich allen eine besinnliche Zeit, schöne Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.*

Herzliche Grüsse

Norman Wohlwend  
Gemeindevorsteher

**Bürgerservice****Gemeindeverwaltung Schellenberg**

Dorf 49, 9488 Schellenberg  
Internet: [www.schellenberg.li](http://www.schellenberg.li)  
E-Mail: [gemeinde@schellenberg.li](mailto:gemeinde@schellenberg.li)

Tel. 373 14 78  
Fax 373 44 46

Gemeindekanzlei und Gemeindekassa:  
Öffnungszeiten Mo bis Fr: 8.30 – 11.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr  
oder nach Vereinbarung

Vorsteher Norman Wohlwend  
nach tel. Vereinbarung: 370 20 30  
Bauverwaltung Martin Kaiser  
nach tel. Vereinbarung: 373 41 81  
Hauswart Markus Hassler 777 52 10  
Werkhofleiter Viktor Elkuch 770 19 57  
Gemeindepolizistin Heidi Gassner 373 50 39  
Vermittler German Wohlwend 373 61 76  
Vermittler-Stv. Edith Lins 373 46 21

**Primarschule**

Schulleitung Daniela Chesi Tel. 373 23 21  
Fax 373 41 66

**Kindergarten**

Leiterin Caroline Penninger-Goop 373 10 45

**Recycling-Hof**

Öffnungszeiten Sommerhalbjahr:  
Mi: 17.00 – 19.00 Uhr  
Sa: 9.30 – 11.30 Uhr  
13.30 – 15.30 Uhr  
Öffnungszeiten Winterhalbjahr:  
Mi: 15.00 – 17.00 Uhr  
Sa: 9.30 – 11.30 Uhr

**Deponie Limsenegg**

Bauschutt / Grünabfuhr: 373 43 09  
Öffnungszeiten Sommer (1. 3.– 31. 10.):  
Di bis Fr: 13.00 – 17.30 Uhr  
Sa: 10.00 – 12.00 Uhr  
13.00 – 15.00 Uhr  
Öffnungszeiten Winter (Januar nur samstags):  
Di bis Fr: 13.00 – 17.00 Uhr  
Sa: 10.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.00 Uhr

**Forstverwaltung**

Siegfried Kofler 373 30 55  
777 30 55

**Freiwillige Feuerwehr**

Kommandant Rolf Rutz 373 32 68  
Stv. Gerhard Wohlwend 777 94 44

**Postamt**

Postamt Schellenberg 373 14 12  
Mo bis Fr: 7.30 – 11.00 Uhr  
14.30 – 17.45 Uhr  
Sa: 7.30 – 10.30 Uhr

**Wichtige Telefonnummern**

Sanitätsnotruf 144  
Polizei-notruf 117  
Feueralarm 118  
Arzt im Dienst 230 30 30  
Gemeindekrankenschwester 373 22 26  
Familienhilfe 373 39 45  
Betagtenhilfe 373 41 90  
Mahlzeitendienst 373 10 02  
Samariterverein 373 47 71  
Wasserwerk WLU 373 25 55  
Störungsdienst GA Lie-Comtel 237 15 15

**Röm.-Kath. Pfarramt**

Pfarrer P. Bruno Rederer 373 64 71

## Neue Preise bei Wasser und Abwasser

Der Gemeinderat hat noch vor den Sommerferien der Neufestsetzung der Wasser- und Abwassergebühren zugestimmt. Dabei ist zu beachten, dass die Kompetenz für die Festlegung der Wassergebühren bei der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland liegt. Die Verbrauchsgebühr für Wasser und Abwasser sollten aber gleich hoch bleiben, deshalb wurde auch die Abwassergebühr

vom Gemeinderat entsprechend angepasst. Die neuen Preise sind:

**Wasser:** 85 Rp./m<sup>3</sup> exkl. MwSt  
(bisher 75 Rp. inkl. MwSt)

**Abwasser:** 85 Rp./m<sup>3</sup> exkl. MwSt  
(bisher 75 Rp. inkl. MwSt)

Zusätzlich wurde die Anschlussgebühr von derzeit CHF 2.– pro m<sup>3</sup> umbautem Raum auf neu CHF 3.50 pro m<sup>3</sup> erhöht. Im Gegenzug wurde die Gebühr für

Bauwasser von bisher CHF 0.20/m<sup>3</sup> ersatzlos gestrichen. Die Grundgebühr für Wasser und Abwasser von je CHF 50.– bleibt unverändert.

Der Beschluss wurde gesetzesgemäss zum Referendum ausgeschrieben. Die neue Gebührenregelung wird auf den 1. Januar 2007 in Kraft treten. Vergleiche mit umliegenden Gemeinden im Ausland zeigen, dass auch die neuen Ansätze sehr moderat sind.

## Werkkaster Wasser und Abwasser

Der Gemeinderat hat die Ingenieurbüros Frommelt AG und Hanno Konrad Anstalt mit der Erstellung eines modernen Werkkasters für Wasser und Abwasser beauftragt. Dafür wurde ein Verpflichtungskredit von insgesamt CHF 239'000.– bewilligt. Die Kosten beinhalten die Erfassung der Daten und ihre Überführung in das LIS/GIS. Das LIS/GIS (Landinformationssystem/

Geoinformationssystem) ist eine elektronische Sammlung von Daten über Geografie, Besitzverhältnisse und Werkleitungen. Alle längerfristig gültigen raumbezogenen Daten werden erfasst und auf dem Fundament der amtlichen Vermessung in verschiedenen Ebenen verwaltet. Man muss sich das Ganze wie ein Haus mit verschiedenen Stockwerken vorstellen. Für die

visuelle Darstellung auf dem Bildschirm oder für den Ausdruck auf Papier können diese Ebenen je nach Bedarf miteinander kombiniert werden. Die so aufbereiteten Daten stehen verschiedenen Nutzern zur Verfügung. Neben der öffentlichen Verwaltung und den Planungsbüros können sie in bestimmter Form auch Privaten zugänglich gemacht werden.



*Gewitter vom 11. September 2006 um 19.49 Uhr, fotografiert von Alexander Elkuch*

## Umbau Kindergarten

In der letzten Ausgabe berichteten wir über die geplanten Umbaumaassnahmen beim Schellenberger Kindergarten. Mit der Umsetzung wurde in den Herbstferien begonnen, um die Rohbauarbeiten ohne grössere Behinderungen des Kindergartenbetriebs über die Bühne zu bringen. Inzwischen sind die Bauarbeiten weit fortgeschritten. Die Fassadenrenovation ist bereits abgeschlossen. Im Zentrum der Umbauarbeiten steht die grosszügigere Gestaltung des Eingangsbereiches mit getrennten Garderoben für die zwei Kindergartenklassen und die Realisierung eines Büroraumes für die Kindergärtnerinnen. Die Ölheizung wird auf eine Gasheizung umgestellt. Dadurch wird der Tankraum frei und kann neu als Abstellraum genutzt werden. Zusätzlich werden im Innen- und Aussenbereich verschiedene andere klei-

ne Verbesserungen angestrebt, die den Kindergärtnerinnen und den anvertrauten Schützlingen den Schulalltag erleichtern sollen. Bis nach den Weihnachtsfeiertagen dürften die

Umbaumaassnahmen abgeschlossen sein. Die Arbeiten zur Neugestaltung des Kindertagesplatzes werden im kommenden Frühjahr in Angriff genommen.



## Neue Fusswegverbindung zum Kindergarten

Zur Zeit entsteht zwischen dem Kindergarten und dem neuen Pfadfinderheim eine Fusswegverbindung. Sie wird den Weg der Kinder von Richtung Hinterschellenberg zum Kindergarten verkürzen und sicherer machen. Auch der Sportplatz rückt dadurch näher an den Kindergarten. Andererseits ermöglicht der Weg die Nutzung des Spielplatzes beim Kindergarten auch vom Pfadfinderheim aus. Der Weg führt durch steiles Gelände und muss daher zum Teil als Treppe ausgestaltet werden. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf eine naturnahe Ausführung gelegt. Aber auch die sichere Gestaltung durch Handläufe und Geländer war dem Gemeinderat ein grosses Anliegen. Zudem wird der Weg mit Strassenlaternen gut ausgeleuchtet. Die

neue Fusswegverbindung dürfte auch für Spaziergänger eine attraktive Alternative werden. Der Bereich Kinder-

garten/Pfadfinderhaus wird durch diesen Zusammenschluss eine wesentliche Aufwertung erfahren.



# Pilotprojekt zur Renaturierung des Spiersbaches

Der Gemeinderat hat einem Pilotprojekt zur Neugestaltung des Spiersbaches zugestimmt. Die Federführung liegt beim Tiefbauamt. Geplant ist die Renaturierung eines Abschnitts des Spiersbaches im Bereich der Flur „Ok-sarietle“. Im Versuchsabschnitt soll das Grabenprofil auf maximal 7 Meter aufgeweitet werden (bisher 3–4 Meter). Während fünf Jahren wird beobachtet, wie sich dies auf Hochwassersituationen auswirkt. Auch wird eine ökologische Bereicherung mit grösserer Artenvielfalt erwartet. Die neue Ge-

staltung des Grabens wird die Fließgeschwindigkeit bei Niederwasser zwar verlangsamen, aber bei Hochwasser kann die Aufweitung des Grabens auch positive Auswirkungen auf Abflussgeschwindigkeit und -menge haben. Die der Landwirtschaft entzogenen Flächen werden weiterhin der Landwirtschaftszone angerechnet. Nach fünf Jahren Versuchszeitraum soll entschieden werden, ob das Projekt auf weitere Abschnitte des Bachsystems ausgeweitet oder wieder aufgegeben wird.



*Spiersbach*

# Erdbebenübung Rheintal 06

Am 17. und 18. Oktober 2006 nahmen die Gemeindeführungsstäbe (GFS) der Gemeinden Schellenberg und Ruggell an der Erdbebenübung „Rheintal 06“ teil, an welcher sich insgesamt drei Länder beteiligten. Die Gemeindeführungsstäbe werden immer dann einberufen, wenn ein Schadenereignis Ausmasse annimmt, die für die Blaulicht-Organisationen (Feuerwehren, Polizei, Zivilschutz und Samariter) nicht mehr alleine zu be-

wältigen sind. Somit steht für den Gemeindeführungsstab nicht der Schadenplatz im Mittelpunkt, sondern die rückwärtige Organisation, d. h. die Einsatzleiter vor Ort werden von logistischen und organisatorischen Aufgaben entlastet, und der GFS koordiniert die notwendigen Aktivitäten zusammen mit dem Landesführungsstab. Als Führungsraum diente der Mehrzweckraum in der Gemeinde Schellenberg. Dieser Raum hat sich in Be-

zug auf die Grösse und der Nähe zur Verwaltung als sehr ideal erwiesen. Obwohl die beiden Tage sehr anstrengend waren, konnte die Aufgabe doch sehr erfolgreich gemeistert werden. An dieser Stelle geht ein Dank an alle Stabsmitglieder aus Ruggell und Schellenberg, aber auch an die Regie für die hervorragende Teamarbeit sowie tatkräftige Unterstützung während der zwei Katastrophen-Tage.



*Eine der vielen Rapportsitzungen*

## impressum

**Herausgeberin:** Gemeinde Schellenberg

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Gemeindevorsteher Norman Wohlwend

**Produktion:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG  
Vera Oehri und Anna Stenek

**Bilder:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG, Holger Franke; Gemeindeverwaltung; Agripina Kieber u. w.

**Druck:** BVD Druck- und Verlag AG, Schaan

**Redaktionelle Beiträge:**

Vorsteher, Mitarbeiter der Verwaltung, Medienbuero Oehri & Kaiser AG, Peter Marxer u. w.

**Auflage:** 550 Exemplare

**Papier:** Gedruckt auf Papier aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Ein Beitrag zum Umweltschutz

**Erscheinungsdatum:** Schellenberg, im Dez. 2006

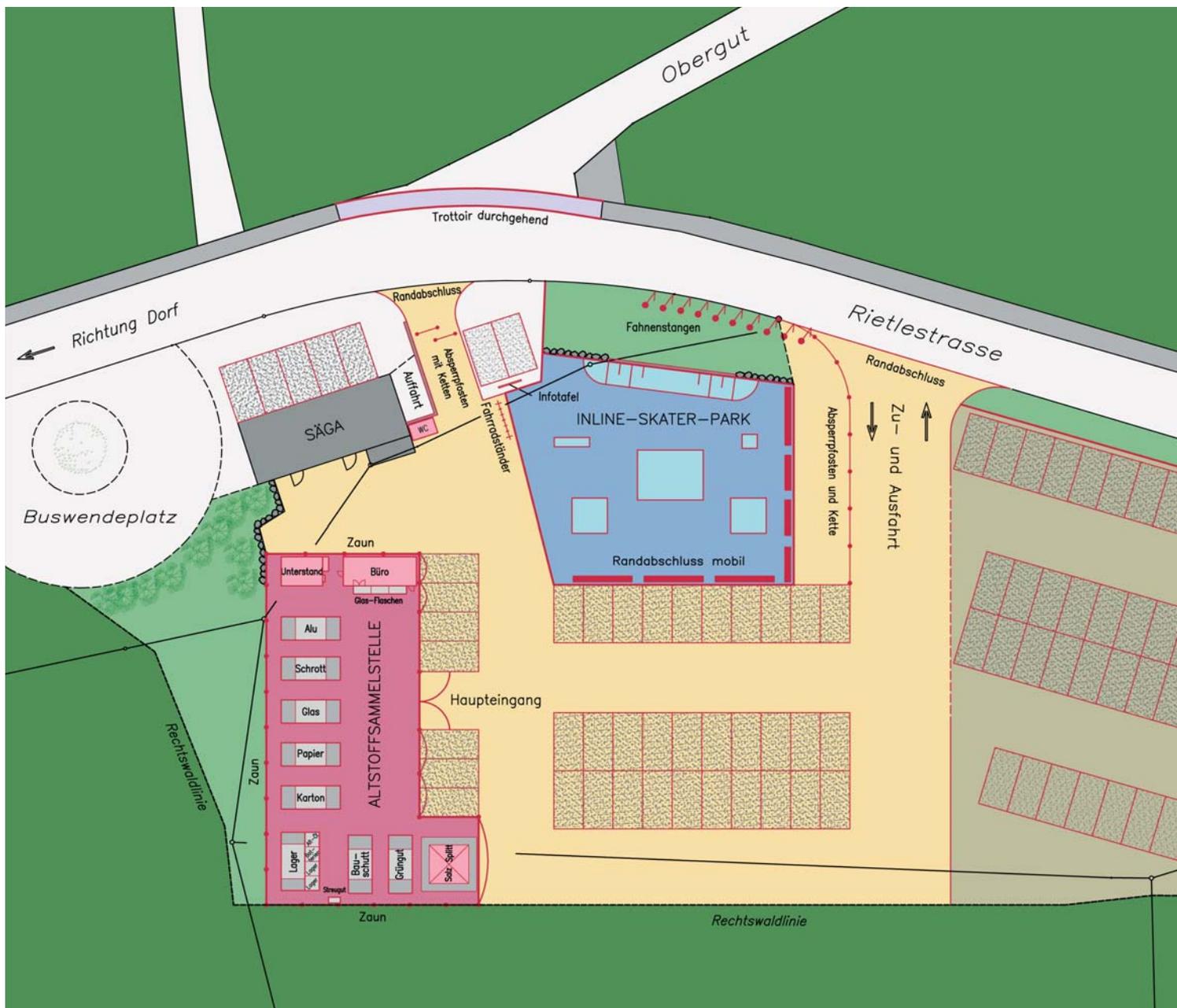
# Neugestaltung Sägaplatz

Das Areal bei der Säga steht seit rund zehn Jahren in der heutigen Form zur Verfügung und wird seitdem als Altstoffsammelstelle, Parkplatz und Festplatz sowie auch als Funkenplatz genutzt. Mit der vom Gemeinderat Ende Oktober beschlossenen Neugestaltung des Sägaplatzes im kommenden Jahr soll das Areal einige Verbesserungen erfahren und auch für eine breitere Nutzung vorbereitet werden.

Mit diesem Vorhaben beschäftigt sich der Gemeinderat schon seit längerer Zeit. Die Nutzung des Areals hat immer wieder verschiedene Mängel gezeigt. Es sind aber auch neue Nutzerwün-

sche entstanden. Im Januar 2006 wurde das Ingenieurbüro Seger & Gassner aus Vaduz mit den Planungsarbeiten für das Projekt zur Neugestaltung des Areals betraut. Mitte September wur-

de das Projekt in einer öffentlichen Sitzung einem breiteren Personenkreis vorgestellt. Aus der rege genutzten Gelegenheit zur Diskussion ergaben sich wertvolle Anregungen, die in die



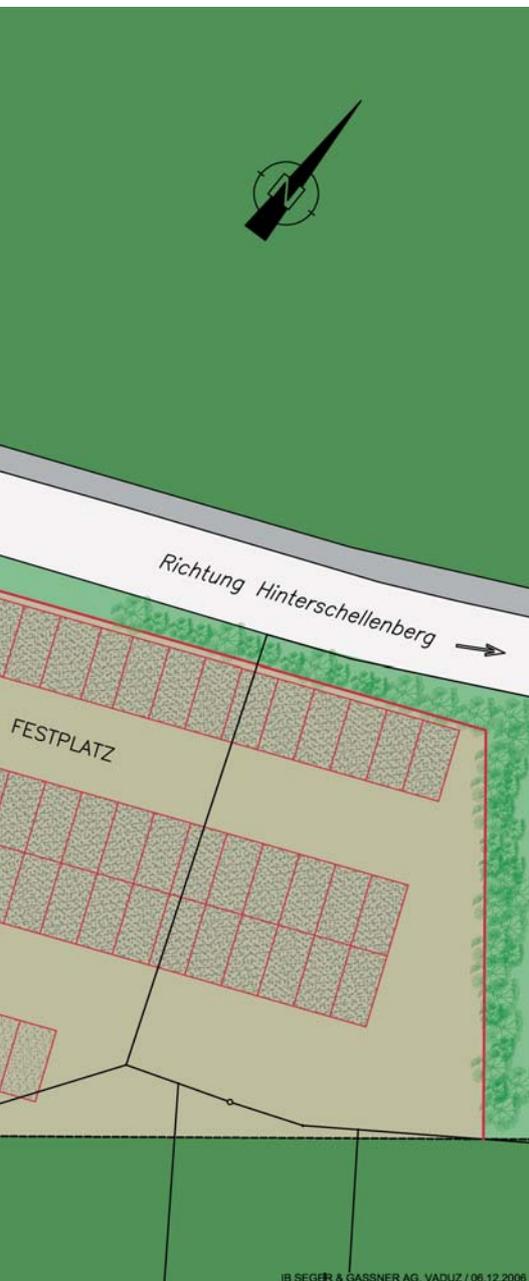
Weiterbearbeitung des Projektes eingeflossen sind.

**Das Projekt umfasst nun folgende Schwerpunkte:**

- Bereitstellung und Verbesserung der Infrastruktur (Wasser, Abwasser, Gas, Strom, Beleuchtung)
- Asphaltierung des südlichen Teils und Naturbelag mit guter Wasserdurchlässigkeit im nördlichen Bereich, teilweise Bepflanzung entlang der Rietlestrasse



*Projektvorstellung anlässlich einer öffentlichen Sitzung*



IB SEGER & GASSNER AG, VADUZ / 06.12.2006

- Neugestaltung der Altstoffsammelstelle mit teilweiser Bepflanzung der Umrandung; besonderer Wert wird auf die benutzerfreundliche Gestaltung gelegt (z. B. kurze Wege)

- Aufstellen eines Silos für die Lagerhaltung von Salz und Streusplitt für den Winterdienst

- Ausrichtung der Infrastruktur für die Nutzung des Areals als Zeltplatz für Festanlässe (Zelt mit max. 50 x 26 m)

- Einrichtung eines Inline-Skater-Parks; dies entspricht einem von Jugendlichen seit Jahren immer wieder vorgebrachten Wunsch. Der Park wird mit ausschliesslich mobilen Elementen ausgestattet, die bei Bedarf des Platzes für Festanlässe zwischenzeitlich ohne grossen Aufwand verschoben werden können. Auf Sicherheitsaspekte wird besonderes Augenmerk gelegt.

- Bau einer öffentlichen WC-Anlage bei der Säge

Das definitive Projekt lag dem Gemeinderat Ende Oktober zur Genehmigung vor. In Hinblick auf die Realisierung musste der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von CHF

1.145 Mio. bewilligen, der zum Referendum ausgeschrieben wurde. Inzwischen wurde das Projekt in den Voranschlag für das Jahr 2007 aufgenommen und der Verwirklichung steht somit nichts mehr im Wege. Der Terminplan sieht vor, dass mit den Arbeiten im Frühling, sobald die Witterung es zulässt, begonnen wird. Bereits im Mai sollte der erneuerte und verbesserte Sägaplatz zur Verfügung stehen.

Ein weiteres wichtiges Vorhaben in diesem Bereich wird die Realisierung einer geordneten Abwasserentsorgung sein. Aus topographischen Gründen muss dabei das Abwasser mit einer Pumpanlage dem Abwassersystem Richtung Vorderschellenberg zugeführt werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür wurde mit der Verlegung der Abwasserpumpleitung bei der Sanierung der Dorfstrasse bereits geschaffen. Das Pumpwerk soll nun ebenfalls im nächsten Jahr im nördlichen Bereich des Platzes gebaut werden. Über diese Pumpanlage wird es dann auch möglich sein, das Abwasser des Sporthauses beim Sportplatz der öffentlichen Abwasserentsorgung zuzuführen. Bisher erfolgte hier die Reinigung durch eine Biokläranlage.



**Am 16. September 2006 erfüllte sich für die Schellenberger Pfadfinderabteilung St. Georg ein alter Traum.**

Eine lange Zeit der Provisorien und ungenügender räumlicher Ausstattung ging zu Ende. Das neue Schellenberger Pfadfinderhaus in der ehemaligen „Lehrerwohnung“ (Dorf 59) war bezugsbereit. An diesem Tag wurde der gelungene Umbau, der in weniger als einem halben Jahr realisiert werden konnte, der Öffentlichkeit vorgestellt. Pfarrer P. Bruno Rederer nahm die feierliche Einweihung vor und Vorsteher Norman Wohlwend konnte die Schlüssel übergeben. Zahlreiche Besucher nutzten den „Tag der offenen Tür“, um das Haus von oben bis unten zu inspizieren. Sie zeigten sich überrascht von der Grosszügigkeit der Innenräume und der ansprechenden Gestaltung des Gartens. Auf dem Platz vor dem Haus waren auch Festbänke aufgestellt und für Verpflegung war gesorgt. So entwickelte sich an diesem schönen Herbsttag fast ein kleines Volksfest. Unsere Bilder geben einen Eindruck von der Stimmung, die an diesem Tag herrschte. Der Pfadfinderabteilung St. Georg wünschen wir ein gutes Gedeihen und viele schöne kameradschaftliche Stunden im neuen Heim.

## Neues Pfadfinderhaus – Einweihung und Tag der offenen Tür



## Budgetvoranschlag 2007

Der Voranschlag der Gemeinde Schellenberg für das Jahr 2007 wurde vom Gemeinderat an der Sitzung vom 29. November 2006 genehmigt. Während in der Laufenden Rechnung mit einem mässigen Ausgabenwachstum von rund 1% zu rechnen ist, lässt der anhaltend hohe Investitionsbedarf auch für 2007 einen Ausgabenüberschuss in der Gesamtrechnung erwarten. Schwerpunkte sind die Neugestaltung des Areals Säga/Mösle, das Abwasserpumpwerk Säga/Mösle, die Sanierung eines weiteren Abschnitts der Plattastrasse, die erste Etappe des Ausbaus der Rankhagstrasse und der Weiterausbau der Gasversorgung Richtung Feld und Hinterschellenberg. Der ausgewiesene Fehlbetrag von CHF 1'113'274 ist durch Reserven gedeckt.

Die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung weisen folgende Eckwerte auf (in zweiter Kolonne Werte Vorjahr):

	Voranschlag 2007	Rechnung 2005
<b>Laufende Rechnung</b>		
Ertrag	CHF 8'220'900	CHF 8'741'861
Aufwand	CHF <u>4'660'674</u>	CHF <u>4'634'227</u>
Bruttoergebnis/Selbstfinanzierung	CHF 3'560'226	CHF 4'107'634
<b>Investitionsrechnung</b>		
Investitionen brutto	CHF 5'184'000	CHF 2'086'009
Subventionen/Kostenbeiträge	CHF <u>510'500</u>	CHF <u>492'225</u>
Investitionen netto	CHF 4'673'500	CHF 1'593'784
<b>Gesamtrechnung</b>		
Einnahmen LR	CHF 8'220'900	CHF 8'741'861
Einnahmen IR	CHF <u>510'500</u>	CHF <u>492'225</u>
Gesamteinnahmen	CHF 8'731'400	CHF 9'234'086
Laufende Ausgaben	CHF 4'660'674	CHF 4'634'227
Investive Ausgaben	CHF <u>5'184'000</u>	CHF <u>2'086'009</u>
Gesamtausgaben	CHF 9'844'674	CHF 6'720'236
Fehlbetrag/Überschuss	CHF -1'113'274	CHF 2'513'850

## Besuch der luxemburgischen Delegation SYVICOL

Am 21. und 22. August war der Vorsitzende des luxemburgischen Städte- und Gemeindeverbandes, Jean-Pierre Klein, mit einer Delegation zu Besuch in Liechtenstein. In Luxemburg werden zur Zeit die 115 Gemeinden neu strukturiert und organisiert. Die Delegation interessierte sich vor allem über die Formen der interkommunalen Zusammenarbeit in Liechtenstein und der Kompetenzverteilung zwischen den Entscheidungsebenen. Von grossem Interesse war im Weiteren das Finanzierungssystem in den einzelnen Gemeinden. Neben den formellen Gesprächen war am späteren Nachmittag eine Busfahrt quer durchs Ländle angesagt. Den Höhepunkt bildete der Abschluss auf dem Bergrestaurant Staubern.



V. l. Bürgermeister Lucien Majerus, Vorsteher Norman Wohlwend, Vorsitzender des lux. Städte- und Gemeindeverbandes Jean-Pierre Klein, Sekretär Laurent Deville, Ruppert Quaderer vom Liecht. Institut



# Eröffnungsfeier Brendlehaus

Nach Abschluss der Renovation erstrahlt das Brendlehaus nach anderthalb Jahren Bauzeit in neuem Glanz.  
Bildimpressionen der Eröffnungsfeier vom 16. September 2006.



## Besuch Ministerpräsident

Der Ministerpräsident der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Karl-Heinz Lambertz, besuchte vom 4. bis 6. November Liechtenstein. Auf dem Programm standen Höflichkeitsbesuche bei Regierungschef Otmar Hasler und Regierungsrat Hugo Quaderer sowie ein Arbeitessen mit den beiden Vertretern beim Kongress der Gemeinden und Regionen des Euro-Parates, Gemeindevorsteher Donath Oehri und Norman Wohlwend.

*V. l.: S. E. Botschafter Marc Baptist, Protokollchef Wilfried Hoop, Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz, Donath Oehri, Norman Wohlwend*



## Abwechslungsreicher Altersausflug



Am Donnerstag, den 31. August, lud das Komitee „Ehre dem Alter“ zum traditionellen Altersausflug ein. 57 gutgelaunte Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung. Mit von der Partie waren auch Vorsteher Norman Wohlwend, Vizevorsteherin Roswitha Goop und Pfarrer Bruno Rederer. Als Fotografin amtierte Ruth Lampert. Pünktlich um 9 Uhr ging die Fahrt los über Bregenz und Lindau nach Friedrichshafen. Der Wettergott zeigte sich von der besten Seite und so konnte die herrliche Landschaft entlang des Bodensees mit

den vielen Obstkulturen und Weingebenden so richtig genossen werden. In Friedrichshafen wurde sodann ein Rundgang mit Führung im Zeppelinmuseum durchgeführt. Mit Begeisterung wurde den Ausführungen der Museumsführung gefolgt und der Pioniergeist der damaligen Luftfahrt bewundert. Das anschließende vorzügliche Mittagessen im Zeppelinhaus mit Aussicht auf das Bodenseeufer wurde so richtig genossen. Der Kurzaufenthalt in Meersburg und die anschließende Überfahrt mit der Fähre nach

Konstanz wurde gerne zum „Verdauungsmarsch“ genutzt. Ab Konstanz führte die Reise durch das schöne Thurgau nach Rorschach zum Zvierhalt auf den Rorschacherberg. Gut gelaunt und sichtlich zufrieden wurde anschließend die Heimfahrt nach Schellenberg angetreten.

Das Seniorenkomitee bedankt sich für die grosse Teilnahme am diesjährigen Ausflug und hofft, auch nächstes Jahr wieder einen gemütlichen Ausflugstag anbieten zu können.

# „Der gute Geist“ im Haus St. Martin

**Er verkörpert hohe menschliche Qualitäten und strahlt jene Begeisterung aus, die aus einer inneren Freude an der beruflichen Tätigkeit und echtem Engagement für die ihn umgebenden Menschen hervorgeht. Die Rede ist von Helmuth Kind, der seit zehn Jahren das Haus St. Martin in Eschen umsichtig und kompetent leitet.**



*Helmuth Kind, Leiter des Haus St. Martin, Eschen*

Aus Anlass des Jubiläumsüberbrachten Gemeindevorsteher Gregor Ott im Namen der Unterländer Gemeinden und der Geschäftsführer der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK), Remo Schneider, Glückwünsche und Worte der Wertschätzung für den grossen Einsatz von Helmuth Kind im und rund um das Haus St. Martin. Seine technische Ausbildung und Weiterbildung zum Qualitätstechniker, die langjährige Industrierfahrung im Bereich Datenmanagement deuteten vorerst nichts an, dass die berufliche Laufbahn in den Sozialbereich führen könnte. Doch schon bei der Bewerbung für das Amt des Heimleiters war gemäss den Worten von Remo Schneider klar, dass mit Helmuth Kind nicht ein Technokrat, sondern ein einfühlsamer und sozial

engagierter Mensch mit dieser anspruchsvollen Führungsaufgabe betraut wurde.

## **Sozialkompetenz und integrierender Führungsstil**

Diese Einschätzung erwies sich als überaus zutreffend, denn Helmuth Kind lebt beispielhaft vor, was mit Sachverstand und Herz für alle, die ihm anvertraut sind, bewirkt werden kann. Das Haus St. Martin hat sich unter seiner Leitung zu einer Institution und einem Ort entwickelt, wo Menschen in einer guten Atmosphäre zusammenleben und zusammenarbeiten. In seiner Heimatgemeinde Gamprin hat sich Helmuth Kind zudem seit über vierzig Jahren als Mitglied und später als Präsident für die Aktion „Ehre und Freude dem Alter“ eingesetzt. Der „Quereinsteiger“ hat sich grosse Verdienste erworben, auch und gerade wegen seiner ausgesprochenen Hilfsbereitschaft. So war Helmuth Kind wiederholt bereit, temporär in der Heimleitung von

Vaduz und Triesen „auszuhelfen“ und eine Mehrbelastung zu übernehmen.

## **Startschuss für das neue Haus St. Martin**

Gerade im Hinblick auf die bevorstehende Umgestaltung in ein neu konzipiertes Pflegeheim und Sozialzentrum für das Unterland ist seine Mitwirkung auch in den kommenden Jahren sehr gefragt. Gemeindevorsteher Gregor Ott wie auch Remo Schneider von der LAK flochten in ihre Dankesworte den Wunsch ein, dass diese wichtige Institution im Liechtensteiner Unterland auch in den kommenden Jahren auf seine Erfahrung und seinen Einsatz zählen kann. Das neue Haus St. Martin wird neben 56 Pflege- und Betreuungsplätzen für die betagte Bevölkerung auch Räumlichkeiten für die Familienhilfe, die Gemeindekrankenpflege Unterland, den Samariterverein Unterland, die Mütterberatung und für die Spielgruppe der Gemeinde Eschen beherbergen.

## 100 Jahre Vereinszugehörigkeit

Am Freitag, 1. Dezember 2006, fand die Gemeindeehrung von langjährigen Vereinsmitgliedern im Restaurant Krone statt. Eingeladen waren neben den Geehrten auch die Vereinspräsidenten, der Kommandant, der Vorsitzende der Kulturkommission und eine Delegation vom Gemeinderat. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden Alfons Öhri (30 Jahre Freiwillige Feuerwehr), Norbert Lampert (30 Jahre Freiwillige Feuerwehr) und Theres Hasler (40 Jahre Samariterverein Liechtensteiner Unterland) für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt.

*v. l. Alfons Öhri, Norman Wohlwend, Theres Hasler, Norbert Lampert*



## Vermählungen

In der Zeit vom 1. September bis 15. November 2006 haben sich diese Ehepaare für einen gemeinsamen Lebensweg entschieden:

**Hans und Sonja Fuchs**  
Platta 42, Vermählung am  
3. November 2006

## Geburtstagsgrüsse

... an die Jubilare in der Zeit vom 1. September 2006 bis 31. Dezember 2006:

**75. Geburtstag**  
**Emil Büchel,**  
Dorf 34, am 9. November

**85. Geburtstag**  
**Luise Öhri,**  
Tannwald 9, am 13. Dezember

**87. Geburtstag**  
**Josef Wohlwend,**  
Holzgatter 15, am 12. Dezember

**91. Geburtstag**  
**Theresia Büchel,**  
Eschner Rütte 19, am 20. Dezember

## Veranstaltungen

**Terminverschiebung: Achtung – Rorate-Messe vorverlegt!**

**Neu:** Freitag, 22. Dezember um 6.30 Uhr  
Vorbereitung für die Firmlinge. Während dieser adventlichen Morgenmesse wird gleichzeitig die Weihnachtsfeier für alle Primarschüler gefeiert. Anschliessend gemeinsames Morgenessen. Alle Paten und Eltern sind zu dieser Feier ganz herzlich eingeladen.

## Glückwünsche zur Berufskarriere

**Herbert Hasler,** Obergut 143, 45-jähriges Dienstjubiläum bei der Hilti AG

**Andreas Gassner,** St. Georg-Strasse 71, 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Hovalwerk AG

**Markus Senti,** Kesse 23, 20-jähriges Dienstjubiläum bei der Landesverwaltung/Landespolizei

**Günter Lins,** Klenn 22, Fachhochschuldiplom im Studiengang Kommunikation und Informatik an der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW)

**Eintritt**  
**Christoph Kaiser,** Mesmeramt, per 1. Dezember 2006

## Nachwuchs

In der Zeit vom 1. September bis 15. November 2006 haben das Licht der Welt erblickt:

**Livio Brüsich**  
der Sandra Brüsich, Loch 17, geboren am 21. September 2006

**Jessica Elkuch**  
der Brigit Elkuch und des Enrico Patt, Limsenegg 7, geboren am 23. September 2006

**Elias Büchel**  
des Bernhard und der Carmen Elisabeth Büchel-Wohlwend, Greschner 4, geboren am 10. Oktober 2006

**Michaela Kaiser**  
des Christof Andreas und der Josephine Kaiser-Petersen, Rankhag 23, geboren am 10. Oktober 2006

## Herzlichen Dank

Wir möchten allen Bürgern und Bürgerinnen von Schellenberg von Herzen danken, welche mit ihrer Stimmabgabe für unsere Einbürgerung gestimmt haben. Besonders gefreut haben wir uns über die zahlreichen persönlichen und schriftlichen Glückwünsche.

Nun sind auch wir endlich „dahom“ – Dankeschön!

Daniela und Michi Kieber



## Gedenken

In der Zeit vom 1. September bis 15. Dezember 06 mussten wir von unserem lieben Mitbürger Abschied nehmen:



**Hugo Wohlwend,**  
Dorf 40, geboren am  
21. August 1928,  
gestorben am  
10. Dezember 2006.



## Traditionelle Hubertusfeier

Am späten Samstagnachmittag des 11. November wurde die traditionsreiche Hubertusfeier mit Ioderndem Feuer und Fackeln sowie dem Signal der Jagdhornbläser auf dem Dorfplatz in Schellenberg eröffnet. Markus Hassler, Präsident der Jägerschaft, richtete einen herzlichen Willkommensgruss an seine Jagdkollegen, an die Vertreter der Regierung sowie des Schellenberger Gemeinderates. Er hiess auch die Ehrenmitglieder und zahlreiche Einwohner/-innen aus Schellenberg willkommen. Die anschliessende Hu-

bertusmesse in der Kirche wurde von Pfarrer Bruno Rederer und Pater Willi Klein zelebriert sowie von den Jagdhornbläsern feierlich umrahmt.

Aus Anlass des 75-Jahrjubiläums der Liechtensteinischen Jägerschaft wurden alle zu warmen Getränken und feinen Hirschwürsten auf den Dorfplatz geladen. Im Anschluss fand der offizielle Festakt für die Mitglieder der Jägerschaft im sehr geschmackvoll dekorierten Gemeindesaal von Schellenberg statt.



## Wahl des Pfarreirats

**Diesen Herbst wurden im ganzen Land die Pfarreiräte für die Amtsperiode von 2006 bis 2010 bestellt. In Schellenberg setzt sich der neue Pfarreirat wie folgt zusammen:**

**Pfarrer P. Bruno Rederer**, Pfarramt Franz-Sales-Weg 9, Telefon 373 64 71

**Annemarie Büchel**, Rietle 1 (bisher), Telefon 373 30 75

**Elisabeth Büchel**, St. Georg-Str. 8 (neu), Telefon 373 38 58

**Edy Hassler**, St. Georg-Str. 62 (bisher), Telefon 373 16 35

**Christof Kaiser**, Rankhag 23 (Mesmer, neu), Telefon 370 22 91

**Helmut Kieber**, Rankhag 48 (neu), Telefon 373 25 15

**Hugo Lins**, Klenn 22 (neu), Telefon 373 46 21

**Marianne Ritter**, Kappelweg 23 (neu), Telefon 370 19 20

**Irmgard Wespel-Goop**, Platta 2 (bisher), Telefon 373 67 38

**Marion Zorc**, Tüfenacker 44 (neu), Telefon 373 86 26



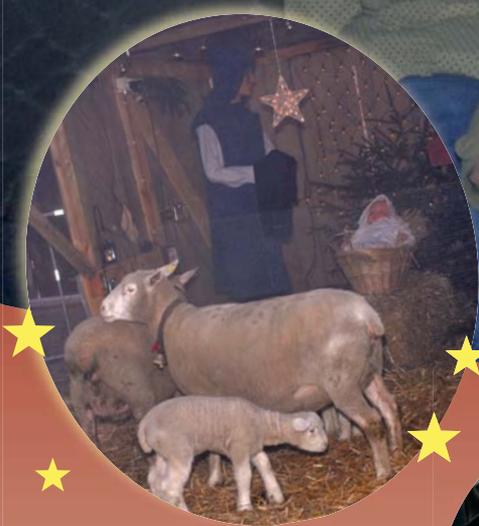
*Auf Tannreisig gebettet lagen der Hubertushirsch und eine Gamsgeiss.*



*Im geschmackvoll dekorierten Gemeindesaal von Schellenberg fand der offizielle Festakt für die Mitglieder der Jägerschaft und deren Freunde statt.*

# Weihnachts- und Hobbyausstellung

2. und 3. Dezember



## Zualosa-Bank 2006

Weltweit wird jeweils am 20. November der Internationale Tag der Kinderrechte begangen. An der Primarschule gab es aus diesem Anlass in diesem Jahr ein Sonderprogramm. Die Elternvereinigung führte am 21. November 2006 für alle Primarschüler in der Schulbibliothek die Aktion „Zualosa-Bank“ durch.

Über 30 Kinder nutzten die Gelegenheit, um den Vertretern/-innen der Elternvereinigung und Vorsteher Norman Wohlwend ihre vielfältigen Wünsche und Sorgen mitzuteilen. Den Kinderanliegen Gehör zu schenken und die Wünsche und Sorgen der Kin-

der auch ernst zu nehmen, das steckt als Idee hinter der Aktion „Zualosa-Bank“.

Bereits im Schulunterricht wurden die Kinder auf diese Aktion vorbereitet. Die Aussagen und Wünsche der Kinder werden nun zusammengefasst und einerseits an den Kinder- und Jugenddienst sowie andererseits an die Entscheidungsträger in der Gemeinde (Vorsteher und die Schul-

leitung) weitergeleitet. Bleibt zu hoffen, dass das eine oder andere Anliegen der Kinder schon bald einmal umgesetzt werden kann.



*Vorsteher Norman Wohlwend und Andrea Fritz als „Zualoser“*

## „Liechtly my“ – Laternenfest St. Martin

Am Freitag, den 10. November, feierten 35 Kindergartenkinder von Schellenberg mit ihren Kindergärtnerinnen Ursula Wohlwend und Caroline Penninger-Goop ihr traditionelles Laternenfest mit selbstgebastelten Laternen.

Das Fest wurde mit Einstimmungsmusik in der Kirche eröffnet und mit Liedern, wie „Ich geh mit meiner Laterne“ oder „Kommt her wir wollen nun teilen“, untermalt und mit Instrumenten begleitet. Dazu wurde auch

die Legende von St. Martin mit eindrücklichen Rollenspielen der Kindergartenkinder dargestellt sowie auf diese Art und Weise das Teilen vermittelt. Nachdem der Pfarrer die hübschen Laternen gesegnet hatte, wurden die Strassen von Schellenberg mit einem Umzug hell erleuchtet und von zahlreichen Zuschauern bewundert. Auf dem Dorfplatz verweilte man bei Tee und selbstgebackenen „Martinsgänsen“.



*Hübsche „Kuhlaternen“ erleuchteten die Pfarrkirche.*

## Kinderflohmarkt unter dem Dorfzelt

Grosse und kleine Kinder waren am 6. September eingeladen, Spielsachen, Bücher, Puzzles und Sonstiges feilzubieten und auch das eine oder andere Schnäppchen selbst zu ergattern. Zwei Stunden lang herrschte unter dem grossen Dorfzelt an diesem wunderschönen Nachmittag ein buntes, fröhliches Markttreiben. Eltern, Grosseltern, Geschwister und auch die Händlerinnen und Händler konnten

sich zwischendurch mit Sirup, Mineralwasser sowie Kaffee und Kuchen stärken. Auch für einen Schwatz boten sich genügend Möglichkeiten.

Die Elternvereinigung bedankt sich bei allen Helfern sowie den Kuchen-sponsoren und freut sich bereits auf eine Neuauflage des speziell bei den Kindern sehr beliebten Flohmarktes in zwei Jahren.



*Gross und Klein waren auch beim dritten Kinderflohmarkt dabei.*

## Abwechslungsreiche Klänge

Ein beeindruckendes Konzert boten am 8. Dezember der Gesangsverein Kirchenchor Schellenberg und die Kantorei Rankweil. Sie begeisterten die Zuhörer in der bis auf den letzten Platz

gefüllten Pfarrkirche Schellenberg. Auf dem Programm standen ausgewählte Werke, mit der die Besucher auf die Advents- und Weihnachtszeit eingestimmt wurden.

Die beiden Chöre vermochten Genuss auf höchster gesanglicher Ebene und eine feierliche Stimmung zu vermitteln.

### Ehrung und Dank

Drei Sängerinnen und ein Sänger konnten von Präsident Gerhard Biedermann für 25 Jahre Treue zum Chor geehrt werden.



V. l. Grete Biedermann, Hedi Biedermann, Volker Mayer und Marlen Wohlwend

## Zeichnungen von Kindergartenkindern, die dem Erbprinzenpaar anlässlich des Besuches am 1. Oktober in Schellenberg in Buchform übergeben wurden.



Das Schloss hat ganz farbige Fenster. Dann sieht man noch den Regenbogen.

*Kilian, 1. KiGa*

Der Fürst ist vor dem Schloss. Das Tor ist zu. Er spaziert.

*Lisa, 2. KiGa*



Das ist das Schloss. Der Prinz ist im Schloss.

*Victoria, 2. KiGa*

Vor dem Schloss stehen Wächter. Sie lassen nur den Fürst und die Prinzessin hinein.

*Franziska, 2. KiGa*



# 1. Oktober 2006 – Besuch des Erbprinzenpaares in Schellenberg

Am Sonntagnachmittag, dem 1. Oktober 2006, stattete das Erbprinzenpaar der Gemeinde Schellenberg anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten „200 Jahre Souveränität Fürstentum Liechtenstein 1806–2006“ einen offiziellen Besuch ab. Mit einem Spalier wurden S. D. Erbprinz Alois und I. K. H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein bei der Oberen Burg von zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern herzlich willkommen geheissen. Für die Festbesucher gab es ein vielfältiges Programm: Darbietungen von Vereinen und der Schule, Enthüllung eines Gedenksteins, Kinderspielprogramm und Kinderhort, Foto- und Zeichnungsausstellung, Zvieri und zum Abschluss eine Geschenkübergabe an das Erbprinzenpaar.

## Wetterprognosen und deren Auswirkungen

Nachdem am Donnerstag, dem 28. September 2006, auf Grund der Wetterprognosen für Sonntag, den 1. Oktober – *Wolkenfelder, aber weitgehend trocken* – entschieden wurde, die Schönwettervariante mit der Abwicklung des Festprogramms auf der Oberen Burg durchzuführen, schaute die Wettersituation am Sonntagmorgen – *kein Föhneinfluss, ergiebige Niederschläge* – doch ganz anders wie erwartet aus. Kurzfristig wurde um-

disponiert und der zweite Teil des Festprogramms in das Gemeindezentrum verlegt. Viele fleissige Hände sorgten dabei dafür, dass sich der Gemeindesaal und das Dorfzelt in Windeseile in ein schmuckes Festambiente verwandelten.

## Empfang des Erbprinzenpaares bei der Oberen Burg

Das Erbprinzenpaar traf pünktlich um 13.30 Uhr beim Dorfplatz ein. Von dort wurde es von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr mit dem Feuerwehrau-

to unter Sirenengeheul zum Schlossweg gefahren, wo das Erbprinzenpaar von Gemeindevorsteher Norman Wohlwend und Vizevorsteherin Roswitha Goop empfangen wurde. Entlang des Schlosswegs bildeten währenddessen bereits viele Kinder und Erwachsene ein langes Spalier. Unter Trompetenfanklängen, vielen Zurufen aus der Bevölkerung, Händeschütteln und Winken schritt das Erbprinzenpaar bis zur Auffahrt zur Oberen Burg, wo der offizielle Empfang mit einer Begrüs-



Das Erbprinzenpaar schreitet durchs Spalier der Festbesucher.



Die Volkstanzgruppe führt den Kronentanz auf.



Die Kindertanzgruppe bei einer Tanzvorführung.

sungsrede des Vorstehers und Worten, die S. D. Erbprinz Alois an die Anwesenden richtete, stattfand. Darbietungen der Kindertanzgruppe, der Kronentanz, vorgetragen von der Volkstanzgruppe, und zum Schluss die Landeshymne, welche vom Musikverein Cäcilia musikalisch begleitet wurde, umrahmten diesen ersten Teil des Festprogramms.

### Spaziergang zum Zeit-Grenz-Stein auf dem Hinteren Gantenstein

Im Anschluss an den Empfang spazierte das Erbprinzenpaar in Begleitung zahlreicher Festbesucher zum Hinteren Gantenstein, wo aus Anlass der 200-jährigen Souveränität Liechtensteins ein Gedenkstein der Gemeinde Schellenberg enthüllt wurde. Zuvor sprach der Vorsitzende der Kulturkommission,

Peter Marxer, ein paar Worte zu diesem Zeit-Grenz-Stein, dessen Standort und den zwei Kastanienholzbänken auf Granitsockeln. Danach gab Steinmetzmeister Eckhard Wollwage noch ein paar Gedanken, die ihm während der Entstehung des Zeit-Grenz-Steins durch den Kopf gegangen sind, zum Besten. Vor dem Rückmarsch ins Dorfzentrum sprach Pfarrer Pater Bruno Rederer ein Dankgebet und zum Schluss segnete er noch den Gedenkstein.

### Ein gemütliches Fest im Gemeindezentrum

Derweil ein Teil der Festbesucher dem Enthüllungsakt auf dem Hinteren Gantenstein beiwohnte, bot sich für die jüngeren und jüngsten Festbesucher die Möglichkeit, unter dem Dorfzelt ein be-

treutes Spielangebot zu nutzen, bzw. im Spielgruppenzimmer einen Kinderhort zu besuchen oder sich an der Sirup- und Fruchtebar zu bedienen. Nach der Rückkehr vom Gantenstein offerierte die Gemeinde allen Festbesuchern im Gemeindesaal einen ausgiebigen Zvieri und zum Dessert gab es ein grosses Kuchenbuffet und Birnenbrot. Zwischendurch wurden tolle Liedbeiträge der Primarschüler und Musikeinlagen des Musikvereins Cäcilia geboten. Auch für Gespräche und Fotos mit dem Erbprinzenpaar oder Autogramme bot sich ausreichend Gelegenheit.

### Offizielle Verabschiedung des Erbprinzenpaares

Die Übergabe eines Geschenkes, das aus Zeichnungen der Kindergärtner zum



Gespanntes Warten auf dem Schlossweg bis zum Eintreffen des Erbprinzenpaares.



Dem Erbprinzenpaar gefallen die Tanzvorführungen.



Vorsteher Norman Wohlwend bei der Begrüßungsansprache



Vizevorsteherin Roswitha Goop, I. K. H. Erbprinzessin Sophie, S. D. Erbprinz Alois, Vorsteher Norman Wohlwend und Pfarrer Pater Bruno Rederer vor der Denkmalenthüllung.



I. K. H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein enthüllt den Zeit-Grenz-Stein.



I. K. H. Erbprinzessin Sophie und S. D. Erbprinz Alois entschlüsseln mit Hilfe von Joel Biedermann die Inschrift des Zeit-Grenz-Steins.



Marianne Krampel und Doris Goop beim Ertasten des Zahlenspiels auf dem Zeit-Grenz-Stein



Andreas Batliner und Marcel Foser beim Entziffern der Zeit-Grenz-Stein-Inschrift



Kinderspielprogramm unter dem Dorfzelt



Primarschüler beim Vortragen ihrer Liedbeiträge

Thema „Das Erbprinzenpaar kommt auf Besuch nach Schellenberg“, die zu einem Buch gebundenen wurden, gefertigt wurde sowie Abschieds- und Dankesworte von Gemeindevorsteher Norman Wohlwend und S. D. Erbprinz Alois bildeten den offiziellen Abschluss des Erbprinzenpaarbesuches in Schellenberg. Dass ihm und seiner Frau der Besuch in Schellenberg viel Freude bereitet habe und dass sie schon bald einmal mit ihrer Familie, bei schönerem Wetter allerdings, wieder nach Schellenberg kom-

men wollen, mit diesem Versprechen verabschiedete sich S. D. Erbprinz Alois. Mit Trompetenfanfaren und vielen persönlichen Verabschiedungen wurde das Erbprinzenpaar schliesslich zum Auto begleitet, mit dem es sich dann auf den Heimweg nach Schloss Vaduz machte.

### Ein herzliches Dankeschön

Während die einen noch das Fest ausklingen liessen, beteiligten sich bereits viele fleissige Helfer beim Abräumen des leider unbenutzt gebliebenen Fest-



Geschenkübergabe durch Kindergärtner

geländes auf der Oberen Burg und andere fleissige Helfer beim Aufräumen des Festareals im Gemeindezentrum. Der Besuch des Erbprinzenpaares in Schellenberg wird den meisten Festbesuchern wohl noch lange in guter Erinnerung bleiben. Zum Gelingen dieses tollen Anlasses haben sehr viele freiwillige Helfer beigetragen, Gemeindefunktionäre, Mitglieder aller Dorfvereine, Kommissionsmitglieder, Lehrer und Schüler, Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, Pater Bruno Rederer, die Küchencrew um Frieda Hassler und viele weitere. Allen noch einmal ein ganz grosses Dankeschön.



Kinderspielprogramm unter dem Dorfzelt



Mitglieder der Jugendgruppe unterhalten sich mit S. D. Erbprinz Alois von Liechtenstein.



Kinderspielprogramm unter dem Dorfzelt



Mitglieder des Musikvereins Cäcilia bei ihren Darbietungen im Gemeindesaal

# Zeit-Grenz-Stein auf dem Hinteren Gantenstein

In Erinnerung an die 200-jährige Souveränität unseres Landes hat die Gemeinde Schellenberg im Beisein des Erbprinzenpaares und vieler Einwohnerinnen und Einwohner am 1. Oktober 2006 auf dem Hinteren Gantenstein einen Gedenkstein enthüllt. Einen Zeit-Grenz-Stein aus hellem Aaregranit, versehen mit einem Zahlenspiel auf der Oberfläche und einer um den Stein gehauenen Inschrift, umgeben von zwei Kastanienholz-Bänken auf Aaregranitblöcken.

## Vom Grimselpass nach Liechtenstein

Der im Hinteren Gantenstein bei der Weggabelung Richtung Findling aufgestellte Zeit-Grenz-Stein stammt aus einem kleinen Steinbruch bei Handegg am Grimselpass. Nachdem er Jahrtausende in einer Felswand ruhte, wurde er von Steinhauer Kaspar von Bergen und Steinmetzmeister und Bildhauer Eckhard Wollwage im Sommer 2006 aus dem Fels gespalten und dann über drei Pässe nach Liechtenstein transportiert. Im Steinbruch bei Balzers entstanden die groben Umrisse und das auf die Oberseite des Steins gehauene Zahlenspiel und in der Bildhauerwerkstatt in Mauren schliesslich wurde von Eckhard Wollwage und seiner Steinbildhauerpraktikantin Katrin Gschwendtner aus Scharnitz im Tirol die Inschrift um den Stein herum eingemeisselt.

## Römische und arabische Schriftzeichen

*200 Jahre Souveränität Fürstentum Liechtenstein 1806–2006. Gedenkstein der Gemeinde Schellenberg in Erinnerung an die Bewahrung und den Wandel von 200 Jahren Eigen-*

*staatlichkeit* – dies ist die Botschaft, die bei viermaligem Umkreisen des Zeit-Grenz-Steins aus den 156 arabischen Schriftzeichen, die in die vier seitlichen Reliefflächen gehauenen wurden, gelesen werden kann. Das Zahlenspiel auf der Oberseite des Zeit-Grenz-Steins ist eine Kombination aus römischen und arabischen Schriftzeichen. MDCCCVI und MMVI sind in römischen Ziffern in den Stein gekerbt gehauen und stehen für die beiden Jahrzahlen 1806 und 2006. In die reliefartig und verspielt aus dem Stein in arabischen Ziffern gehauene Zahl 2006 ist in die beiden Nullen jeweils die römische Ziffer C, wiederum gekerbt, gehauen, was für die Zahl 200 steht, also die 200-jährige Souveränität Liechtensteins.

## Ruhebänke aus Kastanienholz

Neben dem Zeit-Grenz-Stein stehen zwei Bänke. Bei diesen wurden halbierte Kastanienholzrundlingen auf spaltroh gehauene Granitblöcke, die aus demselben Steinbruch stammen, montiert. Sie bieten dem Spaziergänger Verweilmöglichkeiten, um nach dem sich Auseinandersetzen mit



Der Aaregranitblock aus dem Steinbruch am Grimselpass wird vor Ort von Steinmetzmeister Eckhard Wollwage auf die passende Grösse zugehauen.



Die Steinmetzpraktikantin Katrin Gschwendtner beim Bearbeiten der Inschrift in der Bildhauerwerkstatt in Mauren.



Steinmetzmeister und Bildhauer Eckhard Wollwage arbeitet an den letzten Schriftzeichen.



Oberseite des Zeit-Grenz-Steins mit dem Zahlenspiel  
Reliefseite des Zeit-Grenz-Steins mit der Inschrift



Verladen des Zeit-Grenz-Steins in Mauren



Erste Sitzprobe vor Ort

dem Zahlenspiel und dem Entziffern der Inschrift einen Rast zu tun. Dauerhaftes Material wurde verwendet, damit viele Generationen rasten können und dieser wunderbare Platz in dieser einmaligen ruhigen Gegend dereinst vielleicht sogar einmal zu einem Begegnungsplatz und Denkplatz wird.

### Zeit-Grenz-Stein-Setzung

Die Zeit-Grenz-Stein-Setzung fand am 28. September 2006 im Beisein von Vorsteher Norman Wohlwend, Bauführer Martin Kaiser, dem Vorsitzenden der Kulturkommission, Peter Marxer, und dem Erschaffer des Zeit-Grenz-Steins, Eckhard Wollwage, statt. Der Platz wurde zuvor von Viktor Elkuch und seinem Team für die Setzung bestens vorbereitet. Markus Goop und Elias Wüst zeichneten sich unter Anweisung und Mithilfe von Eckhard Wollwage verantwortlich für den Transport auf den Hinteren Gantenstein und das Versetzen des Gedenksteins. Die Enthüllung und Segnung des Zeit-Grenz-Steins wurde anlässlich des Besuches des Erbprinzenpaares in Schellenberg am 1. Oktober 2006 vorgenommen.

## Auszüge aus der Rede von Peter Marxer

**Durchlaucht  
Königliche Hochheit  
Liebe Festbesucher**

... Hier ganz in der Nähe siedelten schon vor tausenden von Jahren die ersten Jäger, Sammler und Bauern dieser Gegend. Als Relikte der nacheiszeitlichen Wärmezeit haben bis heute diese naturnahen, lichten Eichen-Föhrenmischwälder, die gegen die steilen Abhänge an den Ostseiten des Gantensteins wachsen und die zu den ältesten Waldgesellschaften Liechtensteins zählen, überlebt. Dieser Platz an dieser Weggabelung ist geradezu geschaffen, ein Zeichen zu setzen. ... Das verwendete Material - Granit - wird bei uns üblicherweise für Grenzsteine verwendet. Auch dieser Granitblock soll eine Grenze markieren, keine räumliche, sondern eine zeitliche Grenze. Genau genommen haben wir die 200-Jahr-Zeitgrenze unserer Souveränität am 12. Juli dieses Jahres bereits überschritten. Grenzen sind aber dazu da, um überschritten zu werden. Zeitgrenzen sind da, um uns vergangene Ereignisse in Erinnerung zu rufen, aber auch, um die Entwicklung seit dem Überschreiten einer Zeitgrenze wahrnehmbarer zu machen. Nehmen wir also die Zeitgrenze dieses Jubiläumsjahres als Anlass um uns dem Wandel, wie er als Wort in diesen Zeit-Grenz-Stein eingemeißelt wurde, und damit auch den auf uns zukommenden Herausforderungen zu stellen um diese gemeinsam zu meistern. ... Wir wollen nun zur Enthüllung dieses Zeit-Grenz-Steins schreiten. Ein schlichtes Zeremoniell soll's sein. Schlicht wie der Stein, der mit dem in Stein gehauenen Zahlenspiel zu einem Denkstein im wahrsten Sinne des Wortes geworden ist. Ich möchte nun I. K. H. Sophie von Liechtenstein und alle anwesenden Kinder bitten, diesem Zeit-Grenz-Stein zu verhelfen, zum Vorschein zu kommen. Danke.



Foto: Martin Kaiser

Nach getaner Arbeit. V. l. n. r.: Markus Goop, Vorsteher Norman Wohlwend, Peter Marxer, Elias Wüst, Eckhard Wollwage

## Auszüge aus der Rede von Eckhard Wollwage

**Durchlaucht  
Erbprinzenpaar  
Sehr verehrte Anwesende**

Steine werden oft mit grossen Worten und viel Pomp in die Welt gesetzt. Nach Jahren wird es still um die Steine und wenn die Steine dann im Boden eingewachsen sind, ranken sich Mythen und Legenden um solche Orte. Nach etlichen tausend Jahren werden die Steine dann vielleicht ausgegraben. Sinn gemäss ist deswegen einer, der mit Steinen zu tun hat, oft ein wenig eigen. 200 Jahre sind bei weitem kein granitisches Alter und warum der Mensch ein Bedürfnis nach Ewigkeit hat, habe ich auch noch nicht herausgefunden. Der Gantenstein ist jetzt schon ein ganzes Weilchen da. Er stammt vom Aaremassiv und damit der alte Riese nicht so einsam sei, gibt es hier noch einen zweiten. Der Mensch altert viel schneller als Granit. Für den Gantenstein war die Eiszeit gerade gestern. Für den Menschen hier sind Rom eine kaum messbare Vergangenheit und 200 Jahre fast sieben Generationen zurück.

- Heute kann es nicht schnell genug gehen.
- Stein zwingt dazu langsamer zu machen.
- Stein zwingt zum Denken.
- Manchmal wirkt der Stein auch.
- Dann wird er zum Stein des Anstosses.
- Der Stein stösst an ... Gedenkstein.

Das ist in etwa das, was mir durch den Kopf gegangen ist, als ich diese Ziffern in den Stein gehauen habe. Es ist ein Zahlenspiel aus arabischen und römischen Zeichen. Arabisch ganz einfach, weil wir heute Zahlen so schreiben und römisch, weil unser Recht auf römischem Recht basiert. ...

Die Vergangenheit hinterlässt Spuren, Kratzer, Kerben. In diesem Sinn ist die Vergangenheit als Spur gekerbt gedacht und römisch gehauen. Der erläuternde Text ist schichtweise um den Stein herum geschrieben. Ich habe vorhin erwähnt, dass der Stein einwächst, keine Sorge, er steht auf Fels. Es sind die Ablageungsschichten der Zeit, die sich um den Stein häufen, nicht das schiere Gewicht, das ihn versinken lässt. Vergangenheit schichtet sich auf, ob nun in einem Büro mit Akten oder in der Archäologie mit Erdschichten und deren Artefakten. Der Text ist somit gleichzeitig sinnreiches Element als auch Symbol für die Vergänglichkeit. 200 Jahre. Das ist für uns Kurzlebige durchaus ein Grund zum Feiern. Danke.



Steinmetzmeister Eckhard Wollwage während seiner Ansprache

# Ein berühmter „Schellenberger“ aus dem 16. Jahrhundert

Im Jahre 1317 verkauften die Herren von Schellenberg ihre Besitzungen am Eschnerberg und verliessen unsere Gegend für immer. Nur unser Ortsname und die zwei Schellenberger Burgruinen erinnern noch an sie. Wenig bekannt ist, dass dieses Adelsgeschlecht sich im süddeutschen Raum an verschiedenen Orten weiterverzweigte und auch einige berühmte Vertreter hervorbrachte. Einer davon war Ulrich von Schellenberg, der von 1478 bis 1549 lebte.

Die Brüder Marquard und Ulrich von Schellenberg, die ihre Wurzeln noch auf den Schellenberger Burgen hatten, erwarben schon 1280 von Bertold von Kisslegg die Wasserburg bei Lindau am Bodensee und begründeten die Schellenberger Linie zu Wasserburg. Tölzer von Schellenberg, ein Sohn Marquards, heiratete zur gleichen Zeit die einzige Erbtöchter dieses Bertold von Kisslegg. Daraus entstand der Zweig der Herren von Schellenberg zu Kisslegg im Allgäu, der bis ins 18. Jahrhundert fortbestand. In der sechsten Generation nach diesem Tölzer von Schellenberg wurde 1478 in Kisslegg Ulrich von Schellenberg geboren. Er sollte es als Landsknechtsführer, Jurist und habsburgischer Beamter zu einiger Berühmtheit bringen. Er studierte an deutschen und italienischen Universitäten und erwarb sich in Bologna den begehrten Titel eines Doktors beider Rechte. Ulrich von Schellenberg blieb dem Ritterstand innerlich aber mehr verbunden als der Juristerei. Er trat in den Dienst Kaiser Maximilians I., später auch König Ferdinands I. und Kai-

ser Karls V., und focht im Krieg gegen Frankreich in Oberitalien als Anführer von angeworbenen Schweizer Reisläufern und deutschen Landsknechten bei vielen Schlachten mit.

Als Belohnung für seine Kriegsdienste wurde Ulrich von Schellenberg zum Vogt der österreichischen Herrschaft Feldkirch ernannt. Er hatte dieses Amt von 1515 bis 1522 und von 1531 bis



Ulrich von Schellenberg (Schrenk von Notzing, *Bildnisse berühmter Männer*, Innsbruck 1602)

zu seinem Tode im Jahre 1549 inne. Daneben kam er aber immer wieder in der Reichspolitik als Jurist und Diplomat zum Einsatz. In Feldkirch residierte er zusammen mit seiner Frau Kreszentia von Stotzingen und der einzigen Tochter Elisabeth auf der Schattenburg. Hier hatte er hohe Verantwortung in der zivilen und militärischen Verwaltung der österreichischen Herrschaften vor dem Arlberg.

Im Alter von 71 Jahren starb Ulrich von Schellenberg auf der Schattenburg, begraben ist er im Chor der Pfarrkirche zu Kisslegg.

Im schönen Allgäuer Flecken Kisslegg stösst man auch heute noch auf Schritt und Tritt auf Spuren des alten Geschlechts der Schellenberger. Noch heute steht mitten im Ort am Zellersee das alte, romantische Schellen-

berg-Wolfegger Schloss, das ein Neffe Ulrichs im letzten Viertel des 16. Jahrhunderts erbaut hatte. Der Kisslegger Besitz kam durch die Heirat der letzten Schellenbergerin zu Kisslegg, Maria Anna von Schellenberg, um 1700 an das Haus der Grafen von Wolfegg (heute Waldburg-Wolfegg-Waldsee).

## Jugend & Sport

### Martin Kaiser erringt WM-Silber

Einen weiteren internationalen Gross-Erfolg verbuchen kann der Schellenberger Kickboxer Martin Kaiser. Bei den Weltmeisterschaften im spanischen Benidorm kämpfte sich Kaiser im Elite-Schwergewicht bis ins Finale vor. Für Gold reichte es aber nicht. In einem intensiven Fight unterlag Martin Kaiser seinem Deutschen Gegner knapp. Nach dem Senioren-WM-Titel im Vorjahr darf sich der Schellenberger nun Vize-Weltmeister in der Elite nennen. Herzlichen Glückwunsch!

### Julia Hassler schwimmt Landesrekord

Ihr grosses Talent erneut unter Beweis gestellt hat kürzlich Julia Hassler. Die 13-jährige Schellenbergerin verbesserte den Kurzbahn-Landesrekord über 800 Meter Freistil um über eine Sekunde. Die neue Bestmarke, aufgestellt bei einem Wettkampf in Frauenfeld, steht nun bei 9:56,17 Minuten. Für Julia Hassler ist es bereits der dritte Liechtensteiner Landesrekord. Zudem hat sie sich mit dieser tollen Leistung für die Kleinstaaten-Spiele 2007 in Monaco qualifiziert. Dazu gratulieren wir recht herzlich!

## Die JAG feierte ihren 5. Geburtstag

Seit fünf Jahren betreibt die Jugendarbeitsgemeinschaft Ruggell, Schellenberg und Gamprin die Offene Jugendarbeit in diesen drei Gemeinden. In dieser Zeit sind zahlreiche Projekte und Aktivitäten zu Stande gekommen. Die Jugendtreffs konnten sich als Jugendbegegnungsstätte über die Jahre behaupten.

Anlässlich dieses Jubiläums lud die JAG am Freitag, den 24. November, viele Leute aus den drei Gemeinden ein, um gemeinsam die ersten fünf Jahre zu feiern.

*Fünf erfolgreiche Jahre der JAG wurden gefeiert.*



# Anfangs kein leichter Wechsel

**Der ehemalige AHV-Direktor Gerhard Biedermann genießt seinen neuen Lebensabschnitt.**

„Ich hatte ein sehr interessantes Berufsleben“, sagt der ehemalige AHV-Direktor Gerhard Biedermann nachdenklich und lehnt sich entspannt in seinen Sessel zurück. Seit dem 1. September 2006 genießt der 62-jährige nun seinen Ruhestand. Dabei sei die Zeit bisher wie im Fluge vergangen. Ein wenig überlegen muss er schon, aber dann fallen ihm doch die zahlreichen Aktivitäten der letzten Monate ein. Scheinbar selbst ein wenig überrascht berichtet er von den vielfältigen Dingen, die er seitdem erlebt hat. Der Vater von vier Kindern erzählt von zahlreichen Städtereisen, die er bislang meist gemeinsam mit seiner Ehefrau Grete unternommen hat. Er spricht von Städten wie Dresden, Regensburg, Nürnberg und München. Städte mit hoher geschichtlicher und kultureller Bedeutung. Aber auch eine Reise ins Südti-

rol und zahlreiche Bergwanderungen in unserer Region haben Gerhard Biedermann in den letzten Monaten auf Trab gehalten.

## Anfangs wie Ferien

Mit leuchtenden Augen berichtet er dann von seinen Konzertbesuchen in Luzern vor wenigen Wochen. Gerhard Biedermann schätzt das kulturelle Leben und eine besondere Rolle spielt dabei für ihn die Musik. Seit dem Jahre 2002 ist er Präsident des Gesangvereins Kirchenchor Schellenberg und ist musikalisch sehr aktiv. Jede Woche eine Probe, 14 Kirchauftritte, alles in allem also rund 60 bis 70 Treffen pro Jahr. Besonders schätzt er dabei die Proben und Auftritte mit anderen Chören. Aus diesen Treffen entstanden im Laufe neben besonderen musikalischen Erlebnissen auch zahlreiche Freundschaften. Nur der mangelnde Nachwuchs macht ihm als Präsident des Chores mit derzeit etwa 30 Mitgliedern ein wenig Kopfzerbrechen. Für projektbezogene Chöre fänden sich



zwar Mitglieder, für die traditionellen Chöre jedoch sei es heutzutage schwer, den Nachwuchs zu begeistern.

Während Gerhard Biedermann so über die ersten Monate seines Ruhestandes berichtet, scheint ihm selbst immer klarer zu werden, dass man von Ruhestand eigentlich gar nicht sprechen kann. „Ich schlafe natürlich nicht den ganzen Tag“, sagte er lachend und zählt einige Bergwanderungen auf und berichtet, wie er beispielsweise seinem Bruder bei Holzarbeiten geholfen hat. Ganz nebenbei hält er sich sportlich fit und dann ist da ja noch die Vereinsarbeit im Chor. „Ja, anfangs waren es vielleicht sogar wirklich zu viele Aktivitäten“, sagte er dann ein wenig nachdenklich und spielt damit auf seine Ehefrau Grete an. Denn mit seiner Pensionierung hat sich natürlich auch für sie viel geändert. „Ich bin praktisch in ihren bisher geregelten Alltag eingebrochen“, erklärt Gerhard Biedermann. Inzwischen hat sich alles eingespielt, eine Umstellung für beide war es aber bestimmt.

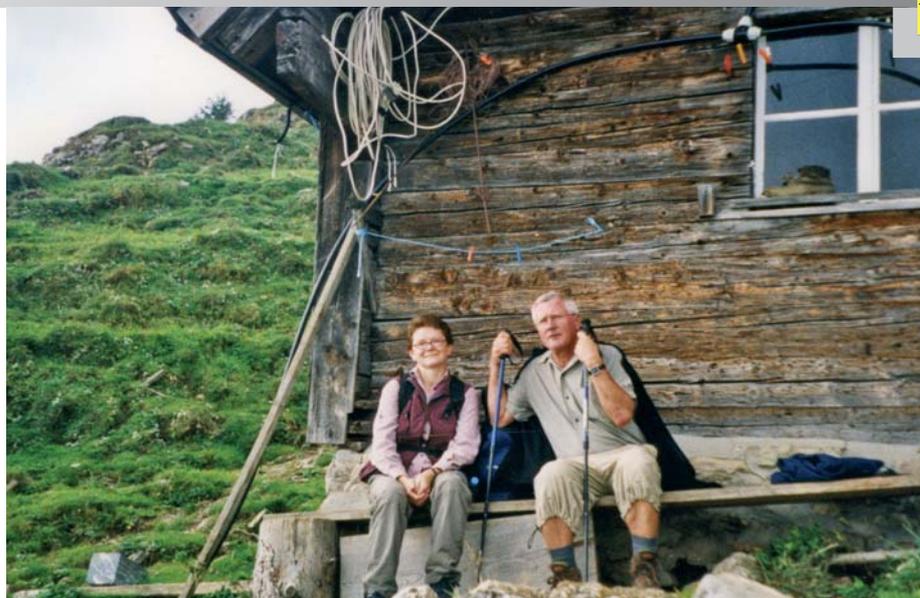


Gerhard Biedermann (links, mit Gitarre) bei einer Fasnet-Unterhaltung im Xaveriushaus in Feldkirch im Jahre 1961

## Erfülltes Berufsleben

Der Abschied vom Berufsleben, von einem Tag auf den anderen, fiel dem ehemaligen AHV-Direktor nicht leicht. Er habe immer gerne gearbeitet und fühlte sich durch die vielfältigen Aufgaben bei der AHV immer gefordert. Er habe nie die Tage bis zu seiner Pensionierung gezählt, immer das gute Arbeitsklima genossen und war glücklich mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihn zu seinem Abschied mit einem überwältigenden Fest im Vaduzer Saal überraschten. Die Freude darüber war für Gerhard Biedermann so gross, sodass er in den darauffolgenden Tagen immer noch von diesen Eindrücken zehrte. Erst allmählich sei ihm bewusst geworden, dass sein Berufsleben nun zu Ende war. „Anfangs fühlte ich mich wie in den Ferien“. Mit der Zeit stellte sich dann jedoch Erleichterung ein, dass der berufliche Druck nun weggefallen ist. „Ich denke sehr gerne zurück, fühle mich aber auch etwas erleichtert“, sagt der 62-Jährige heute schmunzelnd.

Rückblickend sagt Gerhard Biedermann heute, dass sein Lebenslauf von vielen Zufällen geprägt worden sei. Nach dem Besuch der Primarschule in Schellenberg setzte er seine Schulbil-



*Bergwanderung mit seiner Ehefrau Grete auf der Alp Eiden im Herbst 2002*

dung am Bundesgymnasium in Feldkirch fort. Im Anschluss daran schloss er sein Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Bern ab, wurde 1971 Geschäftsführer der damaligen Gewerbebenossenschaft und 1979 Direktor der AHV-IV-FAK-Anstalten. Allein zufällig dürfte diese Laufbahn wohl kaum gewesen sein, denn einen unschätzbaren Anteil an seiner Karriere hatte sicher auch seine Frau: „Grete hat mir in all den Jahren immer den Rücken frei gehalten, sich um die Erziehung der Kinder und auch alles andere gekümmert“. Dabei habe sie immer Verständnis für seinen Beruf und für die zahlreichen Tagungen im Ausland in all den Jahren gehabt, be-

schreibt Gerhard Biedermann die Umstände, ohne die er seinen Beruf so hätte kaum ausüben können.

## Pläne für die Zukunft

Für die Zukunft haben sich die beiden viel vorgenommen. Wieder stehen Städtereisen auf dem Programm: Berlin, Wien, Rom und zahlreiche andere Städte in Europa. In vielen dieser Städte war er zwar bereits, möchte aber manche gern wiedersehen. Ein anderer Traum erfüllt sich bereits in Kürze: eine Reise nach Südafrika. „Die Landschaften, die Tiere – all das muss einmalig sein“, schwärmt der ehemalige AHV-Direktor schon jetzt. Und irgendwann einmal soll auch noch eine weitere Idee umgesetzt werden, die vor langer Zeit mit einem Kollegen aus der Schweiz entstanden ist – eine Kreuzfahrt durch die Karibik. Bis dahin wird Gerhard Biedermann wohl noch sehr viele Bergwanderungen unternehmen, im Chor aktiv bleiben und bestimmt zahllose weitere Aktivitäten entwickeln. Und wenn man ihn dann wieder einmal fragt, was er eigentlich in seinem Ruhestand so macht, wird er vielleicht wieder erst ein wenig überlegen. Langweilig werden dürfte es ihm so schnell jedenfalls nicht. Bleibt zu hoffen, dass sich auch sein grösster Wunsch erfüllt: So lange wie möglich körperlich und geistig fit zu bleiben.



*Nach 27 Jahren als AHV-Direktor geniesst Gerhard Biedermann nun seinen Ruhestand*

interessant



rasant

# Jungbürgerfeier

fröhlich

gesellig

**Am 11. November feierten 15 Schellenberger Jungbürgerinnen und Jungbürger mit einem tollen Programm ihre Volljährigkeit.**

Zuerst stand eine Besichtigung des Polizeigebäudes in Vaduz auf dem Pro-

gramm, bei der die jungen Leute viel Interessantes, Wissenswertes und einen Einblick in die Polizeiarbeit erfahren konnten. Im Anschluss daran ging es auf der Kart-Bahn in Gisingen rasant weiter und alle kamen voll auf ihre Kosten. Am Abend

wartete ein feines Nachtessen im Gasthaus Löwen auf die hungrigen, aber zufriedenen Jungbürger und in der Löwenbar in Bendern wurde dieser tolle und unvergessliche Tag abgerundet.

**„Wer einmal sich selbst gefunden hat, der kann nichts auf dieser Welt mehr verlieren.“**

Stefan Zweig



**„Nur die Vernunft lehrt Schweigen, das Herz lehrt Reden.“**

Jean Paul

Landesjungbürgerfeier in Balzers

## Namen aller Jungbürgerinnen und Jungbürger:

- |                       |                        |
|-----------------------|------------------------|
| 1 Pirmin Wohlwend     | 9 Michael Meier        |
| 2 Sandra Biedermann   | 10 Nikolaus Goop       |
| 3 Anja Meier          | 11 Benedikt Hassler    |
| 4 Anita Elkuch        | 12 Stefan Risch        |
| 5 Daniela Mettler     | 13 David Foser         |
| 6 Bettina Elkuch      | 14 Gael Guntz          |
| 7 Christopher Gassner | Es fehlt auf dem Bild: |
| 8 Mathias Fasser      | Christian Kurer        |

Auf dem Programm stand die Besichtigung des Polizeigebäudes in Vaduz.

